



Datum 05.07.2010

Nr.¹⁾: RA-245/2010

Anfrage von Stadtratsmitgliedern

(gemäß § 28 Abs. 5 SächsGemO in Verbindung mit der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz)

Fragesteller/in: Zais, Petra (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Name, Vorname (Fraktion)

Kurzbezeichnung: "Soziale Stadt"-Projekte

Frage:

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

2011 läuft die Drittelfinanzierung für die „Soziale Stadt“-Projekte aus. Dazu habe ich folgende Fragen und würde mich freuen, wenn Sie mir diese beantworten lassen könnten:

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung die erreichten Ergebnisse in den „Soziale Stadt“-Projekten von Chemnitz? Welchen Kriterien liegen diese Einschätzungen zu Grunde?
2. Welchen Anteil an den erreichten Ergebnissen haben die über unterschiedliche Modelle finanzierten Personalstellen in den einzelnen „Soziale Stadt“-Projekten?
3. Welche Konzepte verfolgt die Stadtverwaltung Chemnitz, insbesondere die beteiligten Dezernate, hinsichtlich der Verstetigung der erreichten Ergebnisse in den einzelnen „Soziale Stadt“-Projekten?

Unterschrift (Fragesteller/in)

¹⁾ wird von der Geschäftsstelle des Stadtrates ausgefüllt

Dezernat 6

Baukoordination, Stadtplanung, Vermessung und
Kataster, Bauordnung, Denkmalpflege, Hochbau,
Tiefbau, Stadterneuerung, Wohnungsbauförderung,
Grünflächen



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

Stadt Chemnitz · Dezernat 6 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stadträtin

Frau Petra Zais

Datum 30.07.2010
Unser Zeichen 60.3 sti/fo
Durchwahl 488 6030
Auskunft erteilt Frau Stillger
Zimmer
Ihr Zeichen
Ihr Schreiben vom 05.07.2010
E-Mail

Ratsanfrage RA-245/2010 zu Projekten „Soziale Stadt“

Sehr geehrte Frau Zais,

die Stadt nutzt die Fördermöglichkeiten des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ (SSP) seit 1999 im Gebiet „Stadteingang Limbacher Straße/Leipziger Straße/Hartmannstraße“ und seit 2002 im Gebiet „Stadtumbau I – Die Soziale Stadt“, das Teile des ehemaligen Heckert-Wohngebietes umfasst. Seit 2007/2008 wird auch die Möglichkeit der Förderung von Modellvorhaben (bürgerschaftliche Mikroprojekte) genutzt.

Zu Ihren Fragestellungen wird folgender Sachstand dargelegt.

Frage 1 – Bewertung der Ergebnisse und Kriterien der Einschätzung

Die erreichten Ergebnisse spiegeln sich wider in der Vielzahl und Vielfalt der geförderten Einzelmaßnahmen in allen Handlungsbereichen dieser Gebiete. Diese sind in der Anlage 1 jeweils dargestellt. Im Gebiet „Stadteingang“ wurden seit 1999 dafür 3,1 Mio. € Finanzhilfe von Bund und Land und 1,6 Mio. € städtische Eigenmittel (entspricht 1/3) eingesetzt. Hinzu kommen bis 2013 ca. 400 T€ für SSP-Modellvorhaben.

Im Gebiet „Stadtumbau I“ wurden seit 2002 gesamt 3,4 Mio. € Finanzhilfe und 1,7 Mio. € städtische Mittel eingesetzt. Hinzu kommen bis 2014 ca. 1,1 Mio. € für SSP-Modellvorhaben.

Die Grundlagen sind die integrierten Handlungsstrategien für die Gebiete, die Stadtteilkonzepte und Entwicklungsziele des SEKO der Stadt Chemnitz. Die ursprüngliche Benachteiligung und somit Förderwürdigkeit ergab sich bei Beginn der Förderung nach verschiedenen Kriterien städtebaulicher, sozialer oder funktionaler Art, je nach Problemlage des Gebietes.

Im Gebiet „Stadteingang“ hat sich die Attraktivität des Gründerzeitgebietes wesentlich verbessert, die an der positiveren Bevölkerungsentwicklung ablesbar ist, ebenso an der Verbesserung der Ausstattung mit Freizeiteinrichtungen und Spiel- und Sportanlagen. Städtebauliche Missstände ruinöser Gebäude wurden beseitigt und das Betreuungsangebot der Bürger und Vereine verbessert. Dies soll weiter nachhaltig stabilisiert werden.

Im Gebiet „Stadtumbau I“ setzte dieser Prozess erst später ein und begleitete zunächst den Stadtumbauprozess, der auch soziale Auswirkungen oder Missstände durch leerstehende oder sanie-

Telefon 0371 488-1961/-1962
Fax 0371 488-1996
E-Mail d6@stadt-chemnitz.de
Internet www.chemnitz.de

Erreichbarkeit
Straßenbahn Linie 5, 6, 522
Haltestelle:
Treffurthstraße

kein Zugang für
elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte
elektronische Dokumente

rungsbedürftige Schulen hat. Der Stadtumbauprozess ist dort ein gutes Stück vorangekommen. Nun besteht der Handlungsbedarf in der Vernetzung und Aktivierung der Bewohner in Zusammenarbeit mit den Wohnungsgesellschaften unter Berücksichtigung der Alters- und Sozialstruktur.

Frage 2 – Anteil des Quartiersmanagements an den Ergebnissen

Integrierte Handlungskonzepte in Stadtteilen mit besonderen städtebaulichen und sozialen Problemlagen sind nur umsetzbar mit einem Quartiersmanagement vor Ort als Schnittstelle, Moderator und Initiator von Bürgerbeteiligung und Projekten. Dazu hat die Stadt in beiden Gebieten geeignete Träger und Personen ausgewählt und mit dieser Aufgabe durch einen Leistungs- und Fördervertrag betraut, die jeweils in Stadtteiltreffs oder Bürgerzentren tätig sind.

Stadteingang	Träger Verein „Neue Arbeit Chemnitz e.V.“ Quartiersmanagerin Anett Illert Leipziger Straße 39
--------------	---

Stadtumbau I Teil Hutholz/Markersdorf/Morgenleite	Träger Sächsische Sozialakademie gGmbH in Kooperation mit AWO Quartiersmanagerin Peggy Haubner Fritz-Fritzsche-Straße 55
--	---

Stadtumbau I Teil Kappel/Helbersdorf	Träger VbFF Sachsen e.V. Quartiersmanagerin Gabriele Meinel Dr.-Salvador-Allende-Straße 34
---	--

Insgesamt sind 1,5 Arbeitseinheiten im „Stadteingang“ und je 0,75 AE in den Teilgebieten im „Stadtumbau I“ (aus SSP gefördert) tätig und für solche Aufgaben auch erfahrungsgemäß mindestens erforderlich. Um Quartiersmanagement vor Ort durchführen zu können, wurden durch die Träger mit Förderung der „Sozialen Stadt“ Stadtteiltreffs eingerichtet und auch ein Verfügungsfonds für Bürgerprojekte von ca. 25 T€/Jahr bereitgestellt.

In der Anlage 2 sind die Aufgaben des Quartiersmanagements umfassend beschrieben. Ähnliche Aufgaben hat das Stadtteilmanagement in den EFRE-Gebieten Sonnenberg und Reitbahnviertel.

Das Verhältnis des Aufwandes zum Quartiersmanagement zur Förderung von Projekten in der „Sozialen Stadt“ ist etwa 1 : 8 und zeigt die Wirkung des Quartiersmanagements somit auch in den investiven Bereichen zur Gebietsentwicklung.

Frage 3 – Konzepte zur Verstetigung der erreichten Ergebnisse

Die erreichten Ergebnisse werden verstetigt durch die Ausweisung der Förderstrategie der Gebiete im Städtebaulichen Entwicklungskonzept SEKO der Stadt. Entsprechend dem gebietspezifischen Handlungsbedarf soll die Förderung zeitlich befristet aus dem Programm „Soziale Stadt“ fortgesetzt werden. Darüber hinaus zeigen die Erfahrungen, dass in Stadtquartieren mit einem besonderen, integrierten Entwicklungsbedarf die aktive Vernetzung, Einbindung und Betreuung der Bewohner und Initiativgruppen durch ein Quartiersmanagement, Bürgerplattformen und Gemeinwesenarbeit vor Ort grundsätzlich unterstützt werden sollten. Dabei sind künftig auch verstärkt die Wohnungseigentümer, Unternehmen und andere Träger als lokale Partner einzubeziehen, um

Synergien und Effizienz auch bei zurückgehenden städtischen Finanzmitteln zu erzielen. In diesem Sinne erstellt die Verwaltung mit den Quartiersmanagern derzeit eine Analyse, die den Bedarf und Vorschläge für eine Verstetigung solcher Aufgaben untersucht. Dabei werden auch bundesweite Erfahrungen einbezogen und die Sachkenntnis der Soziologie der TU Chemnitz genutzt.

Als Anlage habe ich Ihnen die aktuellen Ausgaben der Stadtteilzeitungen beigelegt, die aus Mitteln der „Sozialen Stadt“ und mit Unterstützung des Quartiersmanagements durch Bürger entstehen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Amt für Baukoordination, Frau Stillger, als Koordinierungsstelle der Förderung „Soziale Stadt“ und „EFRE-Stadtentwicklung“.

Mit freundlichen Grüßen

Wessler
Bürgermeisterin

Stadt Chemnitz
Amt für Baukoordination

28.07.2010

Soziale Stadt - durchgeführte Einzelmaßnahmen in den Fördergebieten

Stadtumbau I - Die Soziale Stadt (Heckert)

Laufzeit: 2002 - 2016

Maßnahmen
Quartiersmanagement seit 2007
Verfügungsfonds seit 2007
Stadtteilkonzept Markersdorf Süd
Quartierskonzept Hutholz- Nord
Vertiefung Stadtteilkonzept "Am alten Flughafen"
Modernisierung / Instandsetzung Alfred-Neubert-Str. 25 Schulgebäude Grundschule "Charles Darwin"
Teilweise Modernisierung / Instandsetzung Alfred-Neubert-Str. 25 Turnhalle Grundschule "Charles Darwin"
Modernisierung / Instandsetzung Str. Usti nad Labem 279 Turnhalle Dr.-Salvador-Allende-GS
Teilweise Modernisierung / Instandsetzung Straße Usti nad Labem 299 / 301 Kindertagesstätte
Gestaltung Wohnhof / Vorplatz Max-Opitz-Str. 2 / Johannes-Dick-Str. 32
Gestaltung Außenanlagen Walter-Ranft-Str.72 Kindertagesstätte
Gestaltung Außenanlagen Straße Usti nad Labem 277 Schulhof MS "Am Flughafen"
Gestaltung Außenanlagen Str. Usti nad Labem 279 Schulhof Dr.-Salvador-Allende-GS
Begrünung Rückbaufläche Fritz- Fritzsche- Str. 81-91
Gestaltung Außenanlagen i.V.m. Modernisierung der Ludwig-Kühn-Str. 13 - 23
Gestaltung Außenanlagen i.V.m. Modernisierung Johannes-Dick-Str. 10 - 30
Gestaltung Außenanlagen i.V.m. Modernisierung Am Harthwald 14 - 20
Gestaltung Außenanlagen i.V.m. Modernisierung Ernst-Wabra-Str. 12 - 30
Giebelisanierung Wohngebäude infolge Rückbau Nachbargebäudes Friedrich-Viertel-Str. 71 - 77
Gestaltung Außenanlagen i.V.m. Modernisierung Alfred-Neubert-Str. 14 - 20
Gestaltung Außenanlagen i.V.m. Modernisierung Alfred-Neubert-Str. 42 - 48
Gestaltung Außenanlagen (Herstellung eines Spielplatzes) M.-Müller-Str. 80/82
Abbruch ehem. Grundschule Linden-GS Ernst-Wabra-Str. 36
Abbruch ehem. Max-Planck-GS und MS Marie-Tilch-Str. 42
Abbruch ehem. Außenstelle des BZ für Wirtschaft Alfred-Neubert-Str. 23
Abbruch ehem. Gottfried-Keller-MS Johannes-Dick-Str. 91
Entsiegelung und Begrünung Parkplatz Fritz-Fritzsche-Str. (Nr. 33 und 35)
Begrünung Rückbaufläche Alfred-Neubert-Str. 26 - 30
Herstellung Radverkehrsführung Stollberger Straße
Herstellung einer Radverkehrsführung (Planung) Wolgograder Allee
Abbruch Treppenanlagen Wolgograder Allee 31

Stadteingang Limb./ Leipz. Str.

Laufzeit: 1999 - 2012

Maßnahmen
Quartiersmanagement seit 2002
Verfügungsfonds seit 2002
Einrichtung eines Bürgerzentrums Leipz. Str.
Grünbereich Konkordiapark - öffentliche Grün- und Jugendaktionsfläche
Chemnitz Uferpark, BA 1.1 (EFRE-Projekt Kofinanzierung des komm. Eigenanteils)
Chemnitz Uferpark BA 1.2 und 2
Nutzungskonzept Erhalt Leipziger Straße 1 bis 5
Errichtung Sportplatz für die Luisenschulen
Sanierung Richard-Hartmann-Platz, 1. BA (EFRE-Projekt Kofinanzierung des komm. Eigenanteils)
Sanierung Richard -Hartmann-Platz, 2. BA
öffentliche Stellplätze Kanzlerstraße 76
Zwischenbegrünung Reichsstraße
Freilegung Kita Konradstraße 3 für Nachnutzung als Schulsportplatz
Planung Matthesstraße
Freilegung Franz-Mehring-Straße 39
Freilegung Richterstraße 6 und 8
Erschließungsstudie für Straßenbau Matthesstraße und Leonhardtstraße
Freilegung Limbacher Straße 73 und 75
Freilegung Konkordiastraße 1
Freilegung Konkordiastraße 2
Freilegung Hartmannstraße 34
Freilegung Matthesstraße 22
Freilegung Limbacher Straße 57
Freilegung Kanzlerstraße 76
Freilegung Limbacher Straße 5
Freilegung Schloßstraße 7
Planung Kommunikationszentrum "VOXXX"

Stadt Chemnitz
 Amt für Baukoordination

28.07.2010

SSP - Modellvorhaben

Stadtumbau I - Die Soziale Stadt

Laufzeit: 2007 - 2014

bewilligte Finanzhilfen: 1.134,3 T€

FAMILIE und KO - Begleitung sozial benachteiligter Familien (2008-2010)
Installation und Ausgestaltung eines Stadtteiltreffs im Sozialraum Kappel (2007-2010)
Füreinander - Miteinander (2008-2010)
GenerationenCafe Markersdorf Süd (2008-2010)
Mobiles Kinderprogramm Mc Turtle (2007-2010)
Was willst Du werden ? - Berufsorientierung für Eltern (2009-2012)
Bürgertreff "Bei Heckerts" (2010-2014)
Fortführung und Verstetigung Stadtteiltreff Kappel (2011-2014)

Stadteingang

Laufzeit: 2008 - 2013

bewilligte Finanzhilfen: 456,0 T€

Mobiles Kinderprogramm McTurtle (2008-2009)
eigeninitiativ - Ressourcen (wieder)entdecken (2008-2010)
Miteinander, Füreinander - gemeinsam stark (2008-2010)
Ein Bürgerzentrum für die soziale Stadt (2008-2010)
Sozialinfopunkt - Treff- u. Infopunkt für sozial Schwache (2008-2010)
Koordinierungsstelle für Alleinerziehende und Familien (2008-2010)
Konzert- und Beteiligungsprojekt "Downstage" (2009-2013)
Familiencafe "Heilse" (2009-2013)
Schulprojekt "Fit für Deine Zukunft" (2008-2009)

Aufgaben Quartiersmanagement in Chemnitz, gefördert aus Mitteln der „Sozialen Stadt“ oder „EFRE-Stadtentwicklung“

QM/NAC Stadteingang	QM Hu/Ma/Mo	QM Kappel/Helbersdorf	STM Reitbahnviertel	STM Sonnenberg
<p>Quartiersmanagement / beauftragte Träger</p> <pre> graph TD A[Quartiersmanagement / beauftragte Träger] --> B[Förderung von Quartieren/ Stadtgebieten] A --> C[aktivierende Steuerung] </pre>				
<p>Koordination und Informationsvermittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirken beim Aufbau programm- und gebietsbezogener Öffentlichkeitsarbeit → Bereitstellung / Aufbereitung von Informationen über die Entwicklung des Gebietes sowie zu Akteuren (Vermittlung von Kontakten) • Betreuung Stadtteilbüro / Büroorganisation des Quartiermanagements • Anleitung und Betreuung von Praktikantenstellen (z.B. Erstellung von Karten, Übersichten, Katalogen, Dokumentationen des Wohnbestandes, von Brach- und Freiflächen, Spielplätzen u.a.) und Diplomarbeiten zu verschiedenen Handlungsfeldern 				
<p>Netzwerkarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung von sog. „Schlüsselakteuren/innen“ aus Stadtverwaltung, Wohnungsunternehmen, Kitas und Schulen, Vereinen und Verbänden, sozialen Einrichtungen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Kirchen, lokalem Gewerbe sowie Bürgerinitiativen und Bürger/innen • Vernetzen der verschiedenen Interessengruppen und lokalen Akteure unter der Zielstellung eines gemeinsam zu entwickelnden Quartierkonzeptes / lokalen Aktionsplanes sowie der Initiierung von (Kooperations-) Projekten • Mitwirkung in Ausschüssen und übergeordneten Projektgremien • Vertretung der Interessen der Stadt Chemnitz, thematisch und projektbezogen, auf Länder- und Bundesebene sowie in übergeordneten Netzwerken und Arbeitskreisen (z.B. Landesarbeitsgemeinschaft Quartiermanagement Sachsen) 				
<p>Projektinitiierung und -begleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung und Initiierung von Projektideen zur Gebietsentwicklung und Stabilisierung des Quartiers sowie • Unterstützung bei Antragstellung, Durchführung und Abrechnung der Projekte nach Bedarf • Informationsaustausch zu Einzelprojekten 				

Bewohneraktivierung / (Bürger-)Beteiligung

- Finden geeigneter Formen für eine Bewohneraktivierung
- Aktivierung / Organisation von Bürger/innen und Gruppen zur Förderung von Selbsthilfe und selbsttragenden Formen des Bürgerengagements
- Unterstützung für Wohnnerventretungen, -aktivitäten und -initiativen
- Ermöglichen und Begleiten von Aushandlungsprozessen für stadtteil- und zielgruppenbezogene Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen unter Einbeziehung der vorhandenen Stadtteilnetzwerke
- Koordinierung von Interviews, Stadtteilrundgängen, Sozialraumanalysen und Umfragen im Gebiet

Kommunikation und Moderation

- Weiterentwicklung der Kommunikationsstrukturen von projekt- und themenbezogenen Beteiligungsverfahren
- Moderation, Aushandlung und Begleitung der Bürgermitwirkung an den geplanten städtebaulichen und sozialen Maßnahmen
- Moderation bei Projektentwicklung und -umsetzung

Fördermittelakquise und -beratung

- Mitarbeit bei der Akquise öffentlicher und privater Mittel
 - u.a. BIWAQ, STÄRKEN vor Ort, städtische Förderungen (LAP, soziokultureller Fonds, Förderung einer Einzelmaßnahme), SSP Modellvorhaben
- Koordinierung des Verfügungsfonds: Planung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Mittelverwendung sowie inhaltliche Projektbetreuung

Mitwirkung an der Erfolgskontrolle

- Fortlaufende Gebietsanalyse durch Kontaktaufnahme mit Bürger/innen, ehrenamtlichen und professionellen Kräften im Gebiet als Handlungsgrundlage (Methode: jährliche Evaluation und Fortschreibung Aktionsplan)
- Erfolgs- und Ergebniskontrolle der durchgeführten Maßnahmen durch regelmäßige Berichterstattung und Entwicklung von Verfahren der Qualitätssicherung der Beteiligungsstrukturen im Gebiet
- Laufende Berichterstattung über die Aktivitäten des Stadtteil- und Quartiersmanagements in Form von Tätigkeitsberichten und eines Abschlussberichtes bei Beendigung der Förderperiode.
- Begleitung und Moderation im Prozess der Verstärkung von Strukturen, Arbeitsweisen, Projekten und Institutionen, welche durch die geleistete Arbeit vor Ort von zentraler Bedeutung für die Weiterentwicklung des Stadtgebietes geworden sind

→ Schnittstelle zwischen Verwaltung & Bürgerschaft, als auch Funktion eines Ansprechpartners über kulturelle & soziale Grenzen hinweg